

Attraktive Velowege

Möglichkeiten und Grenzen von Szenografie auf Velowegen sowie die Bedeutung derer Gestaltung

Diplomand



Stefan Oberer

Problemstellung: Die Attraktivität der Velowege für den Alltagsveloverkehr im Sinne eines positiven Erlebnisses für die Velofahrenden wird in der heutigen Planungspraxis den technischen Kriterien (schnell, direkt und sicher) untergeordnet. Die Betrachtung szenografischer Aspekte wie die Schaffung von Erlebnisräumen sowie attraktiv gestalteter Velowege findet in der Planung zudem wenig Beachtung. Die vorliegende Arbeit geht der Frage nach, welche Bedeutung gut gestalteten Velowegen zukommt, um die Bedürfnisse der Velofahrenden zu erfüllen. Sie untersucht diese Aspekte für Alltagsveloverbindungen mit dem Fokus auf Wegen ausserhalb des Siedlungsraums.

Ergebnis: Zusammenfassend kann die Attraktivität der Velowege in einen gestalterischen Rahmen sowie einen szenografischen Rahmen unterteilt werden. Die Szenografie überlagert dabei den gestalterischen Rahmen, der sich aus dem Umfeld und der Weginfrastruktur zusammensetzt. Im Werkzeugkasten sind gestalterische und szenografische Elemente für Velowege und deren Bedeutung sowie Einsatzmöglichkeiten festgehalten. Ein wichtiges Element stellt die Ereignisdichte dar. Zu dieser bestehen in der Literatur bisher kaum Aussagen. Die Arbeit macht zur Ereignisdichte konkrete Aussagen, wie beispielsweise der maximalen Länge von Weggeraden. Zudem zeigt die Arbeit auf, dass der szenografische Einsatz in der Praxis oftmals durch eingeschränkte Eingriffsmöglichkeiten limitiert wird. Dies unter anderem bei wichtigen Kriterien wie der Linienführung, der Ereignisdichte sowie der Gestaltung des Umfelds. Eine szenografische Bearbeitung über eine ganze Route hinweg umzusetzen, ist in den meisten Fällen nicht möglich. Der punktuelle Einsatz von Szenografie ist jedoch oftmals möglich.

Fazit: Die Bedeutung der Attraktivität von Velowegen wurde bisher in der Planung unterschätzt, bezüglich der Bedürfnisse der Velofahrenden. Sie ist deutlich schwerer zu messen als technische Kriterien. Sie ist aber ein wichtiges Element zur Steigerung des Anteils der Velofahrenden am Modalsplit. Um ein positives Erlebnis für die Nutzenden zu ermöglichen, müssen daher sowohl die Velowege wie auch das Umfeld attraktiv gestaltet werden.

Ferner hat sich gezeigt, dass eine gute Gestaltung von Veloweg und Umfeld wichtiger ist als die szenografische Gesamtbearbeitung. Dort, wo sich Chancen für einen Umbau ergeben, kann eine szenografische Bearbeitung durchaus einen Mehrwert bieten durch spannende zusätzliche Erlebnisse. Dies gilt insbesondere für wichtige Velowege wie Velovorzugsrouten.

Referenten

Prof. Dr. Tanja Herdt,
Prof. Carsten Hagedorn

Korreferent

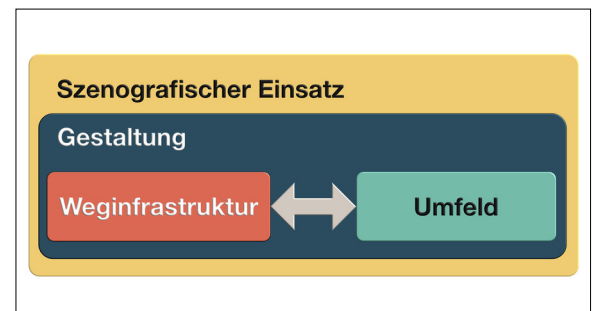
Christian Blum,
Eckhaus AG, Zürich,
ZH

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur

Systematisches Zusammenspiel der Elemente des Werkzeugkastens

Eigene Darstellung



Grünelemente sorgen für ein positives Velofahrerlebnis

Eigene Darstellung



Beispiel eines szenografischen Highlights

Eigene Darstellung

